

komform

Kommunikation
in Form



DE FR

Aktuell Check Altersfreundlichkeit Wegweiser Angebot Über uns Mitglied werden

Schritt 1: Die kommunalen Rahmenbedingungen verbessern

Schritt 2: Die Zusammenarbeit fördern

Schritt 3: Die älteren Menschen erreichen

Schritt 4: Die Quartiere gemeinsam analysieren

Schritt 5: Die Massnahmen umsetzen



Input-Referat Fachstelle altersfreundliche Gemeinde
Aufwertung öffentlicher Raum am Beispiel von Muri b. Bern

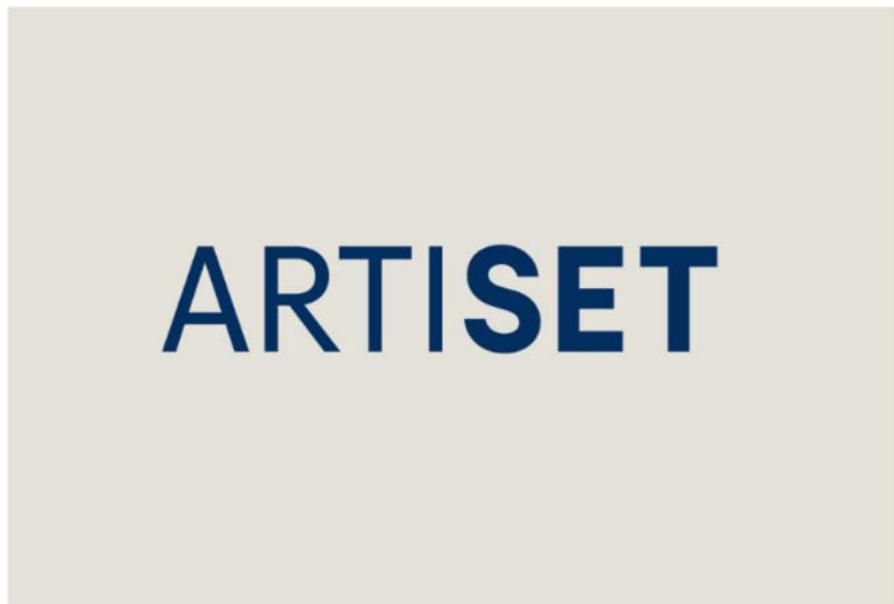
komform als Partneragentur von GERONTOLOGIE CH



komform als Partneragentur von GERONTOLOGIE CH



«Health-Design» als Spezialgebiet von komform



Patrick Probst

Projektleiter «Gestaltung im öffentlichen Raum»

- Lizenziat in Soziologie, Filmwissenschaft und Neuer Deutscher Literatur
- MAS in Corporate Communication Management
- CAS in Gerontologie als angewandte Wissenschaft
- Fachkurs «Kommunale Alters- und Generationenpolitik gestalten



Sechs Schritte zur Aufwertung des öffentlichen Raums am Beispiel der Gemeinde Muri

1. Altersleitbild
2. Befragung
3. Begehungen
4. Inventar
5. Drei Projekte
6. Umsetzung

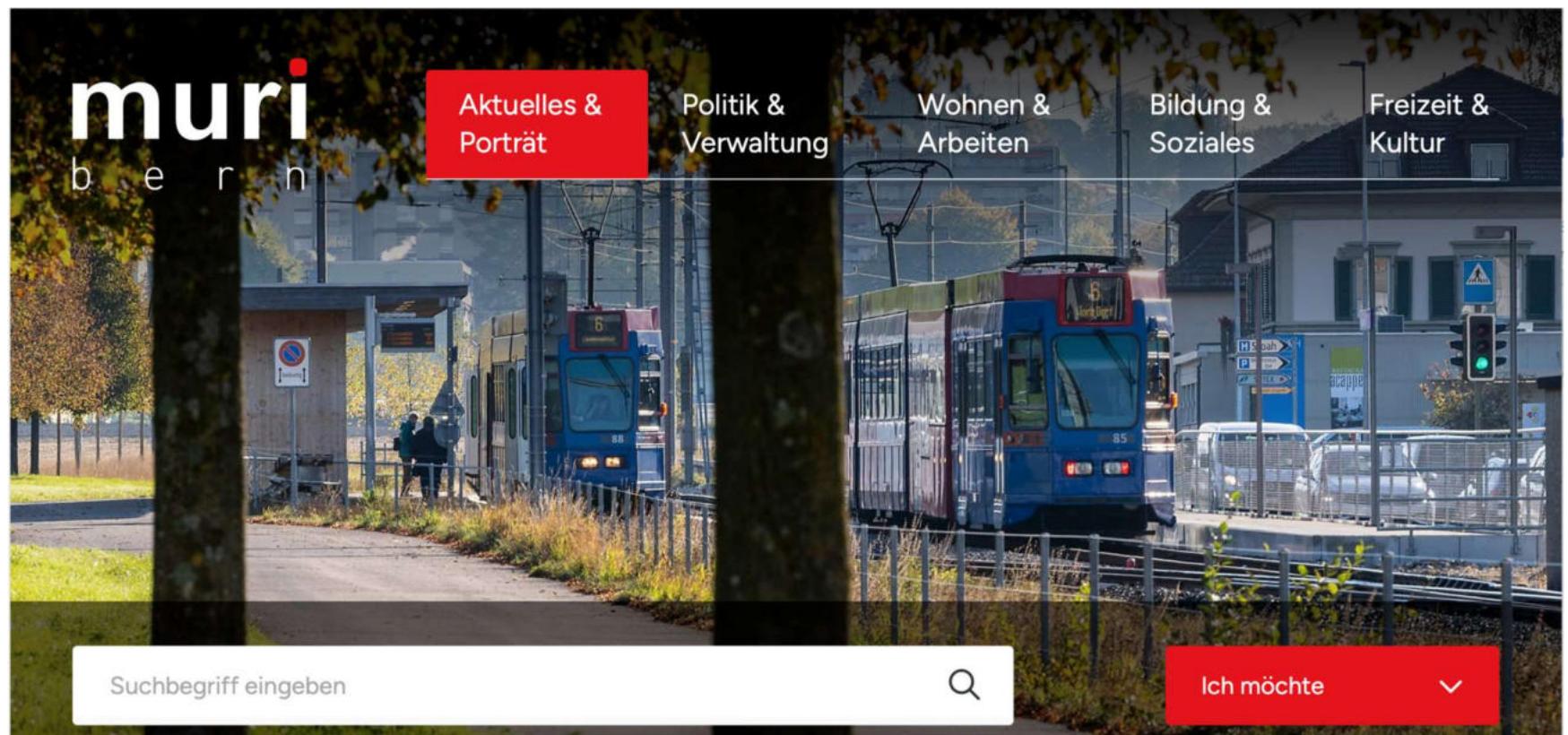
1. Altersleitbild

Warum den öffentlichen Raum aufwerten?

- Ältere Menschen bleiben aktiv und länger im öffentlichen Raum unterwegs (Sozialraum).
- Dadurch erhalten sich ihre körperliche Gesundheit, ihre Selbständigkeit und ihre sozialen Kontakte.
- Sie sind somit weniger auf Betreuung und Pflege angewiesen.

Gemeinde Muri b. Bern

- 13'300 Einwohner und 9'600 Arbeitsplätze
- Zwei gleich grosse Gemeindeteile: Muri und Gümligen
- Attraktiver Steuerfuss



Altersleitbild Muri b. Bern

Mitglieder der Kerngruppe



Altersleitbild 2021 - 2031



Informationstand: August 2021
(vom Gemeinderat genehmigt am 13. September 2021)

Herausgeberin

Autorinnen

Mitglieder der Kerngruppe

Fachstelle für Altersfragen, Füllerichstrasse 51, 3073 Gümligen

Pennella Patrizia, Leiterin Fachstelle für Altersfragen

Gisler Rita, Strategien für Alter und Gesundheit

Bieri Peter, Alenia, Direktor

Fränkler Pascal, Senevita Multengut, Geschäftsführer

Kearns Francine, Zyt ha für Anderi, Geschäftsführerin
Quartierleist Thoracher

Marti Thomas, Gemeindeverwaltung, Abteilungsleiter Umwelt und Verkehr

Morgenthaler Marianne, Seniorenrat, Vorsitz a. I.

Mutzner Mario, Gemeindeverwaltung, Abteilungsleiter Soziale Dienste

Schafer Stéphanie, Reformierte Kirchgemeinde Muri Gümligen,
Bereich Senior*innen

Seematter Monika, Spitex Muri-Gümligen, Beauftragte Gesundheitsförderung

Zapf Astrid, Home Instead, Fachmitarbeiterin

Altersleitbild Muri b. Bern 2021–2031

- **5 Handlungsfelder**
- **16 politisch-strategische Ziele**
- **35 Massnahmen**

- Z.B. Massnahme 3.1.1
«Partizipative Erhebung von mobilitätseinschränkenden Hindernissen im öffentlichen Raum, z.Bsp. durch Begehungen; Erstellen eines Inventars, Erarbeiten von Verbesserungsmassnahmen und Priorisierung der Umsetzung.»

2. Befragung

Umfrage-Tool GERONTOLOGIE CH (age-friendly cities, WHO)



DE FR

Aktuell

Check Altersfreundlichkeit

Wegweiser

Angebot

Über uns

Mitglied werden

- 1 Öffentliche Räume und Gebäude
- 2 Mobilität und Verkehr
- 3 Wohnen
- 4 Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- 5 Soziale Einbindung und Respekt
- 6 Erwerbs- und Freiwilligenarbeit
- 7 Kommunikation und Information
- 8 Gesundheit und Gesundheitsförderung
- 9 Aufgaben der Gemeinde
- 10 Kontaktangaben
- 11 Auswertung

Themenkreis 1

Öffentliche Räume und Gebäude



Die Gestaltung öffentlicher Räume und Gebäude beeinflusst, wie mobil und wie selbstständig Menschen in ihrer Umgebung leben.

- 1. Öffentliche Plätze haben eine hohe Aufenthaltsqualität und laden zur Begegnung ein.

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

- 2. Im öffentlichen Raum gibt es Grünflächen und Bäume, welche für ein angenehmes Klima sorgen.

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

- 3. Der öffentliche Raum ist weitgehend hindernisfrei.

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht



Auswertung durch GERONTOLOGIE CH



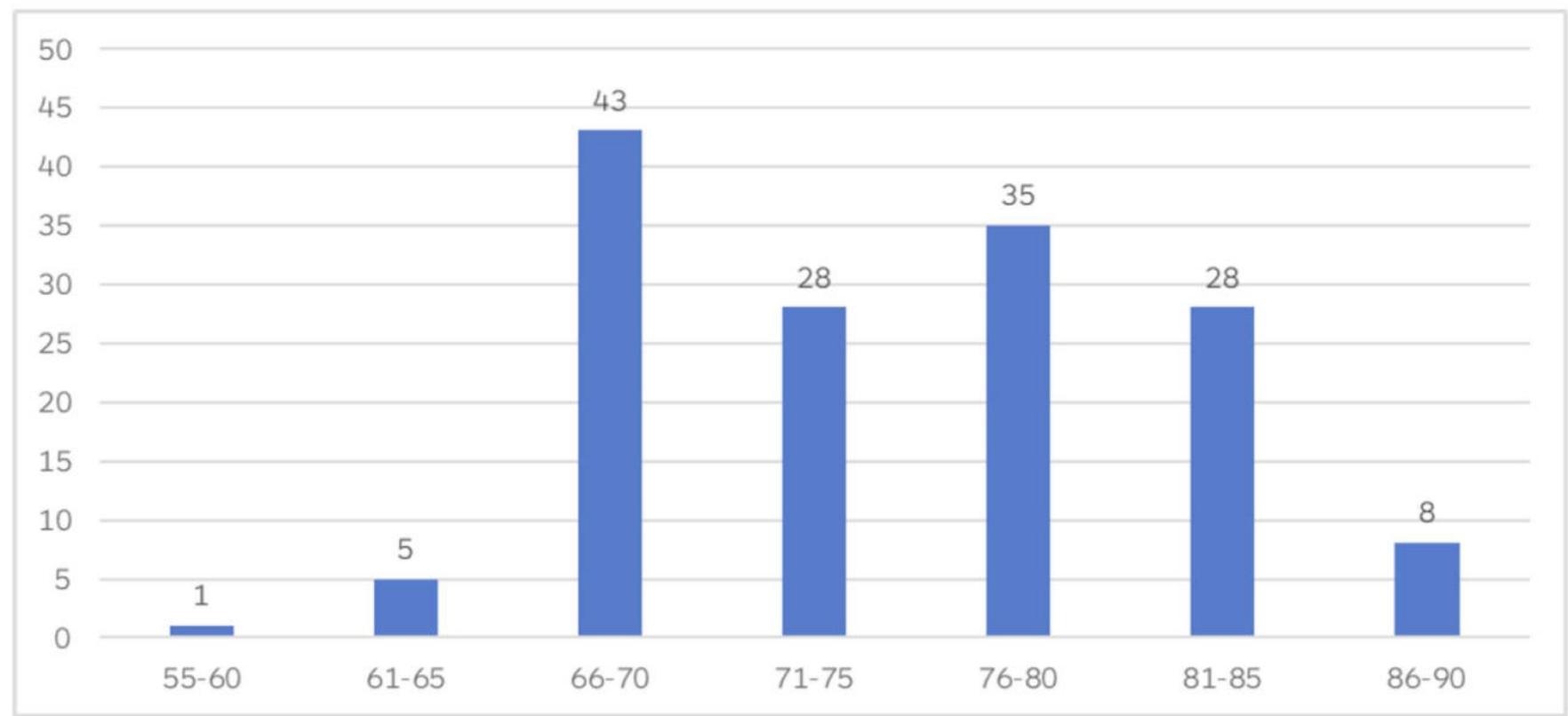
Ergebnisse Befragung Muri-Gümligen

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung



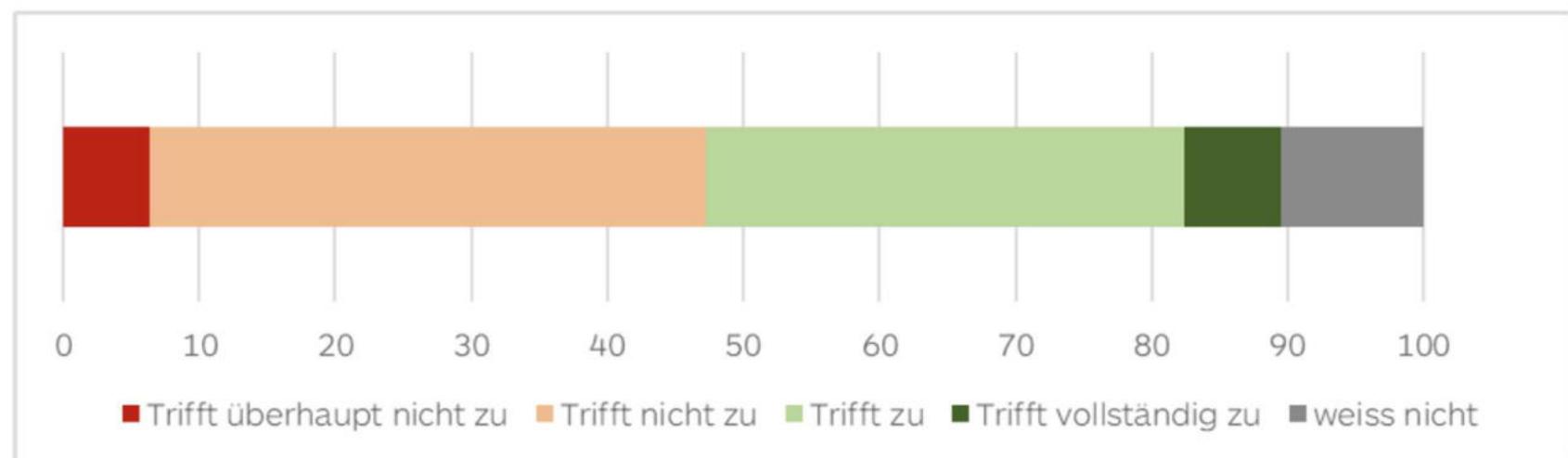
Umfrage Muri b. Bern

Altersstruktur



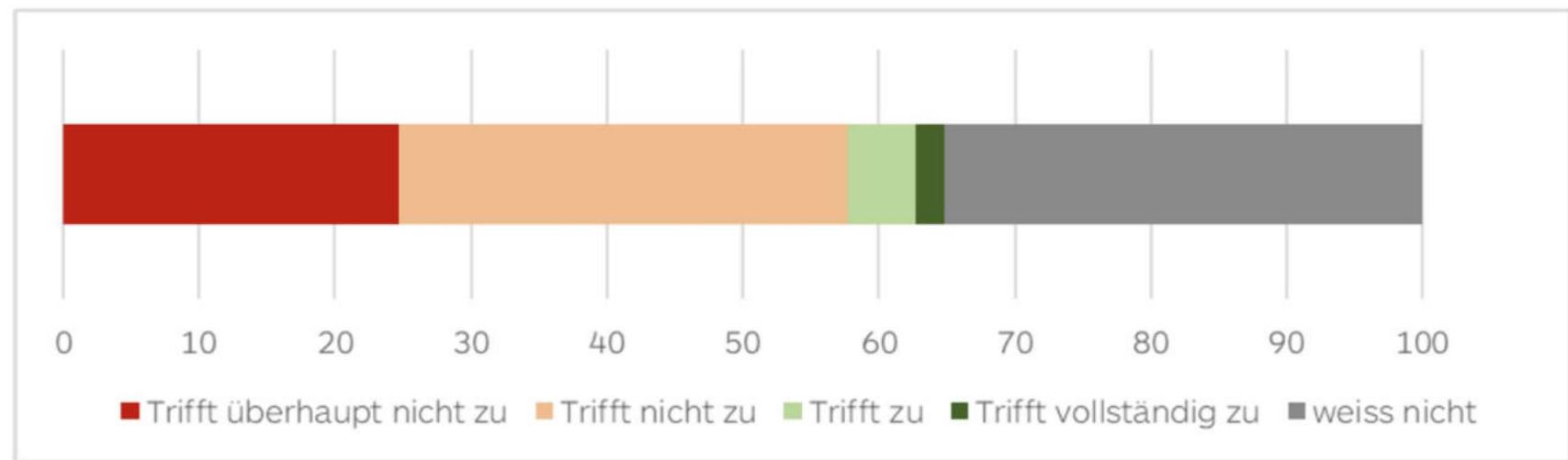
Umfrage Muri b. Bern

«Es bestehen genügend Sitzgelegenheiten»



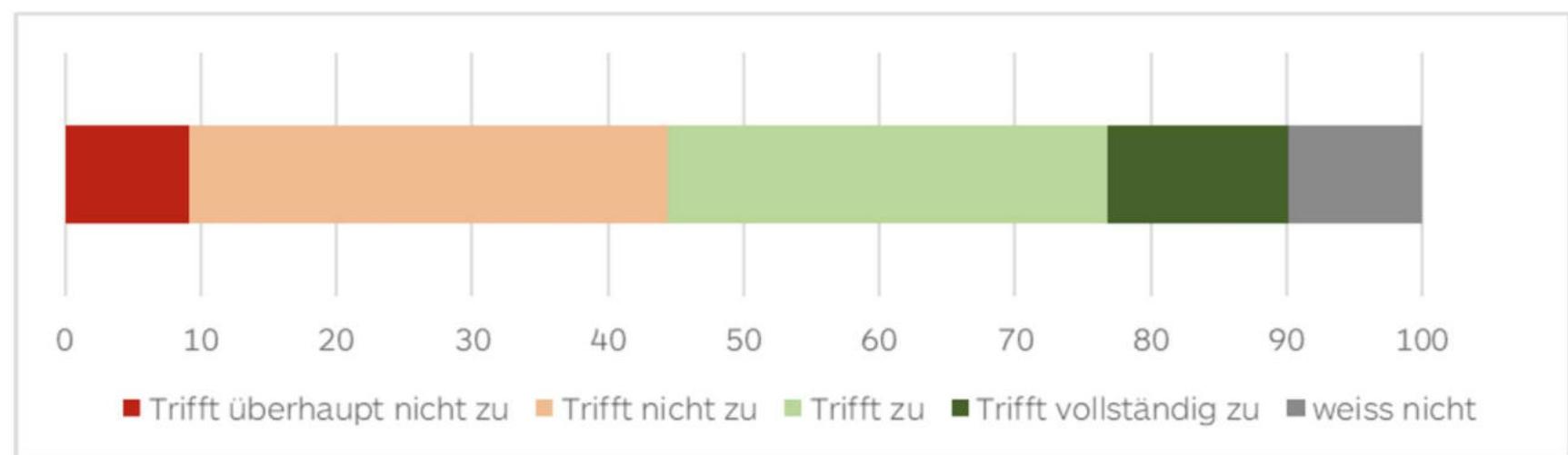
Umfrage Muri b. Bern

«Es stehen genügend hindernisfreie Toiletten zur Verfügung»



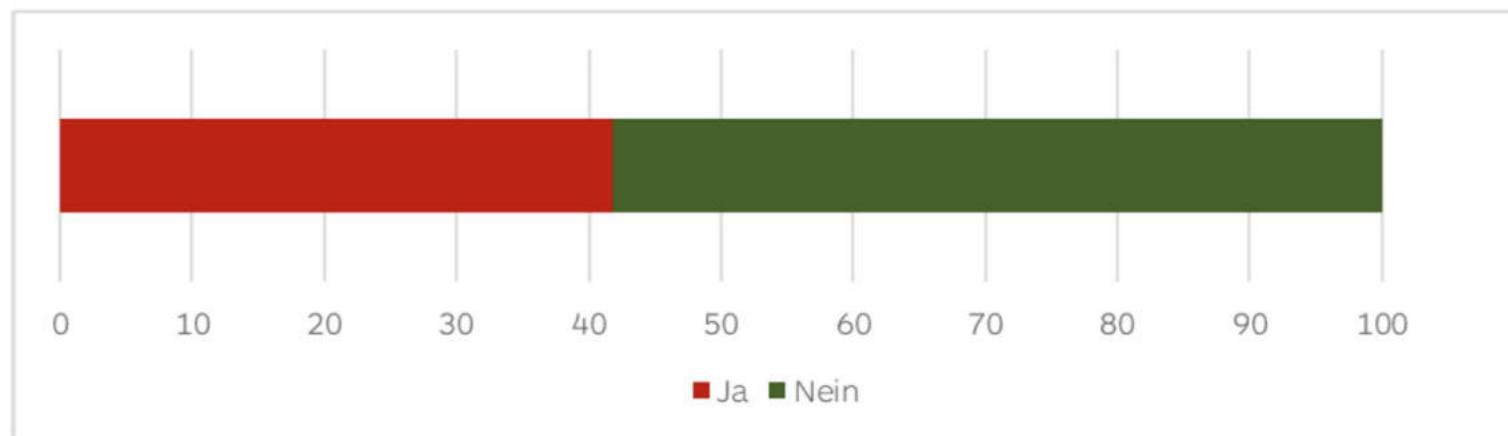
Umfrage Muri b. Bern

«Öffentliche Plätze haben eine hohe Aufenthaltsqualität und laden zu generationenübergreifenden Begegnungen ein.»



Umfrage Muri b. Bern

**Gibt es öffentliche Orte, die besonders dafür geeigneten wären,
für ältere Menschen aufgewertet zu werden?**



Umfrage Muri b. Bern

Welche Orte empfinden Sie als nicht altersfreundlich?

Welche Orte könnten aufgewertet werden?

| Ort | Thema | Anzahl Nennungen Nr. 16 | Anzahl Nennungen Nr. 17 |
|-------------------------------|---|-------------------------|-------------------------|
| Aareufer und Muribad | Konflikt Velo und Fussgänger, Winterdienst, kein ÖV-Zugang | 7 | 2 |
| Bahnhof Gümligen und Umgebung | Fehlende Begegnungszone, keine Läden, kein Grün, fehlende Sitzgelegenheiten, Billett-Automat, Handläufe, Trottoire zu hoch, kein Grün, Tramhäuschen ungeeignet, Kioskverkauf von Tramkarten, schwere Türe | 14 | 11 |
| Zentrum Muri | Kein Grün, Betonwüste, Verkehr, Gemeindehaus | 13 | 7 |
| Thoracker-Quartier | Fehlende Cafés, kein Zentrum, Konflikt Velo und Fussgänger, Erreichbarkeit ÖV | 3 | 3 |
| Station Melchenbühl | Sicherheit, Attraktivität, Toiletten, Treppen, Verkehr und Fussgängerstreifen | 6 | 1 |
| Marktplatz Muri | Sitzgelegenheiten, Schach/Mühlespiel/Pétanque | 1 | 7 |
| Bärtschihaus | Mehr Aktivitäten | - | 4 |
| Mobiliar-Arena | Platzgestaltung für Alt und Jung | - | 1 |
| Zentrum Füllerich | | - | 5 |
| Kräyigenweg | | 1 | 2 |

3. Begehungen

Begehungen Muri b. Bern

Planung von 2 Rundgängen



Moderiert und protokolliert von GERONOTOLOGIE CH und komform

Eckwerte:

- Gruppen à ca. 10 älteren Personen, begleitet von Gemeindeverantwortlichen
- Rundgänge à ca. 2.5 Stunden (Bus steht zur Verfügung)
- Anschliessend kleiner Imbiss



4. Inventar

Inventar von GERONTOLOGIE CH / komform

Mobiliar Arena



Anlage wird nicht als Generationentreffpunkt genutzt, wäre als solcher geeignet und erwünscht. Wenig Aufenthaltsqualität beim Spielplatz, dadurch geringe Nutzung. Zur Verfügung stehende Fläche wird nicht optimal genutzt.

Ideen der Teilnehmenden:

- Wäre ev. ein Generationenhaus an diesem Standort möglich?

Design-Inspirationen:



Design-Inspirationen zeigen, wie die Aufenthaltsqualität verbessert werden könnte: durch Sitzgelegenheiten, Begrünungen, Beschattungen.

3. Protokoll der Begehung in Muri

Die partizipative Begehung fand statt am 10. Mai 2023, von 14 bis 18 Uhr.

Station



Die Sicherheit und Hindernisfreiheit ist eingeschränkt, weil es unterschiedliche Niveaus des Trottoirs, auch für Seitenwechsel beim Tram gibt. Das bereitet Schwierigkeiten, auch für Menschen mit Kinderwagen, Rollatoren und Rollstuhl. Der Platz wird eingeebnet und das Gemeindehaus total saniert. Das Häuschen wird entfernt. Der Parkplatz wird verschoben in Richtung Bern. Neu gibt es eine Begegnungszone Tempo 20.

Beim Bauprojekt wird Einflussnahme erwünscht. Aktivitäten (Aufwertung als Begegnungsort) auf dem neuen Platz wären ebenfalls erwünscht. Toiletten fehlen, beispielsweise bei Tramhaltestellen. Verbindung zum Marktplatz führt über einen Kreisel. Der Fussgänger-Streifen dort bietet einen Umweg. Die meisten gehen parallel zum Kreisel. Erwünscht wäre eine 20er-Zone.

Ideen der Teilnehmenden:

- Schnittstelle zwischen Umsetzung Altersleitbild und Bauprojekt Gemeindehaus gewährleisten. Beispielsweise durch Übernahme der Signaletikmassnahmen.

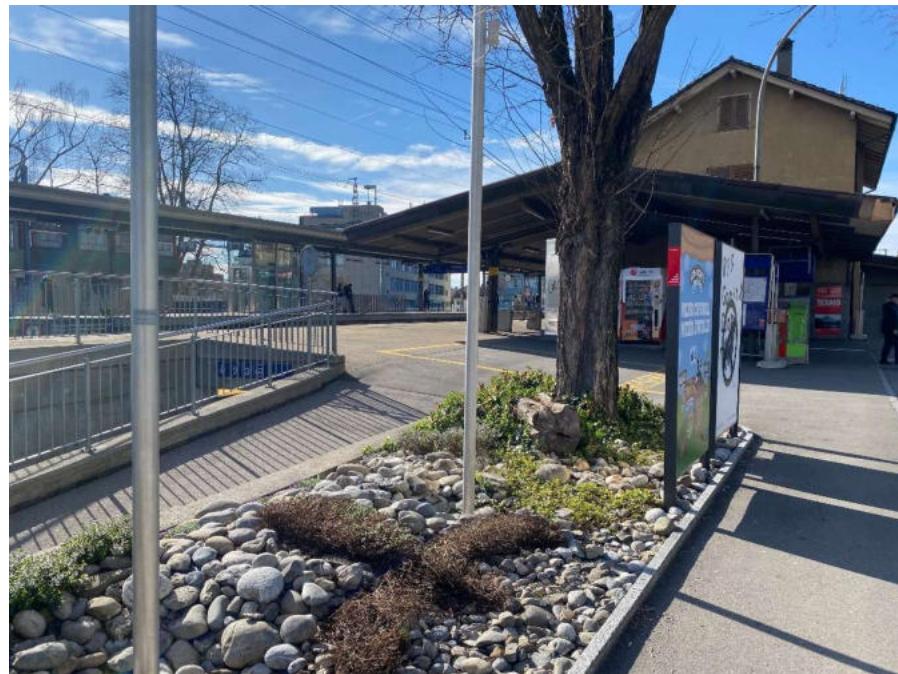
Design-Inspirationen:



(Siehe auch Bahnhof Gümligen.)

Bahnhof Gümligen

Augenschein vor Ort



Gemeinschaftszentrum

Augenschein vor Ort



Unterführung

Augenschein vor Ort



Marktplatz

Augenschein vor Ort



ÖV-Station, Schulhaus, Radweg

Augenschein



5. Drei Projekte

Drei Projekte

- Identitätsstiftende Gemeindesignaletik, welche die Attraktivität die Angebote der Gemeinde (z.B. kulturelle Angebote aber auch nächste öffentliche Toilette oder Sitzgelegenheiten) sichtbar macht und auch bei knappen Platzverhältnissen die Aufenthaltsqualität verbessert.
- Punktuelle alters- respektive generationengerechte Möblierung (Sitzgelegenheiten)
- Entschärfung von Verkehrs- und Nutzungskonflikten (zum beispielsweise durch Markierungen)

Umsetzungsstrategie

Mit bestehenden Flächen und Elementen arbeiten

■ Potentialflächen

Wandflächen



Kandelaber



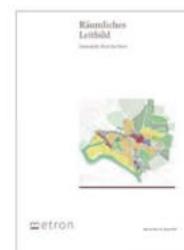
Sitzgelegenheiten



Boden



Vorhandene Inhalte nutzen



5A Rundwege

Analyse bestehender Farben in der Gemeinde

Umwelt



Gemeinde



Farbwelt für Rundgänge

Aareblau:
Hoher Dunkelwert mit ruhiger Wirkung



Hoher Kontrast für
altersgerechte Wahrnehmung



Erweiterte Farbpalette:
farbenfroh, freundlich, ansprechend, warm



Prüfung der Schriftgrößen und Kontraste

Smartphone | Buch, Zeitschrift | Tablet | Desktop-Screen | Aushang | Schild

| | | |
|---------------------------------------|--------------------|------------------------|
| Abstand in cm | 500 | Mindestgröße |
| Visus | 0,7 | Mittellänge 13,1 mm |
| Mittellängen-Schriftgrößen-Verhältnis | 0,47 | Schriftgröße ≈ 78,9 pt |
| Textart | Signalisationstext | Schwinkel 9,00° |
| Beleuchtung | gut | |

Bildschirm | Druck

| | |
|---------------------|--------------|
| Zeichenfarbe | Kontrast 0,8 |
| Farbsystem CMYK | |
| C 0 M 0 Y 0 K 0 | |
| Hintergrundfarbe | |
| Farbsystem CMYK | |
| C 90 M 50 Y 38 K 40 | |

Beispiel einer Überschrift

Welt hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonanten leben die Blindtexte.

Blindtexte sind Textzeichen, die in Buchstaben an die Käste des Semantik, einschließlich der Wörter, die sie nicht verstehen kann. Ein Beispiel ist ein Blatt mit dem Namen Duden fließt durch ihren Ort und verzerrt sie mit den richtigen Regeln.

Reflexionsgrad der helleren Farbe > 50%



Organische Form

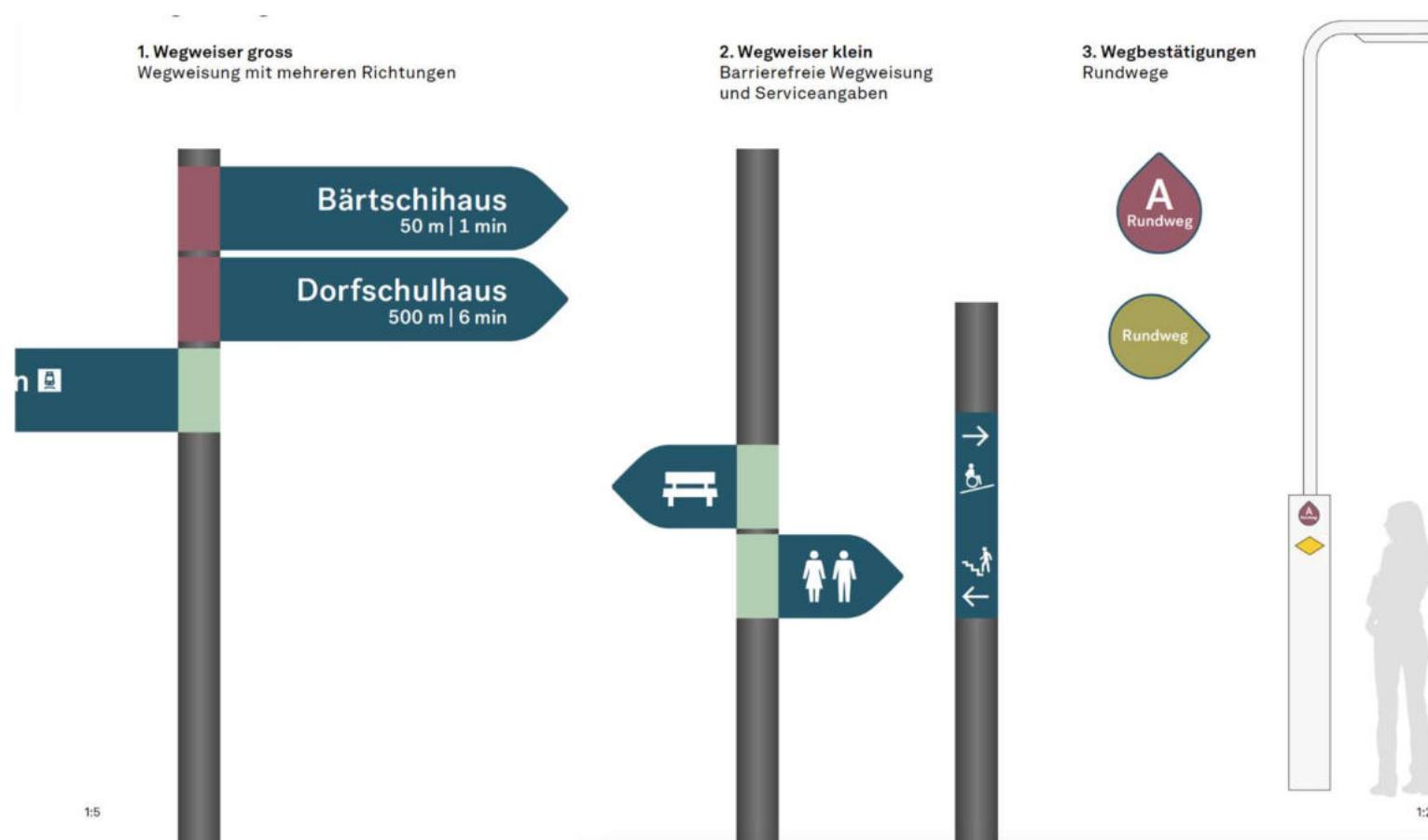
Eigenständige Formsprache:

Organische Form – hebt sich von anderen Beschilderungssystemen ab und unterstützt die Wegeführung



Kanten abgerundet
gegen Verletzungsgefahr

Wegweiser und Wegbestätigungen



Wegweiser und Zielbestätigung

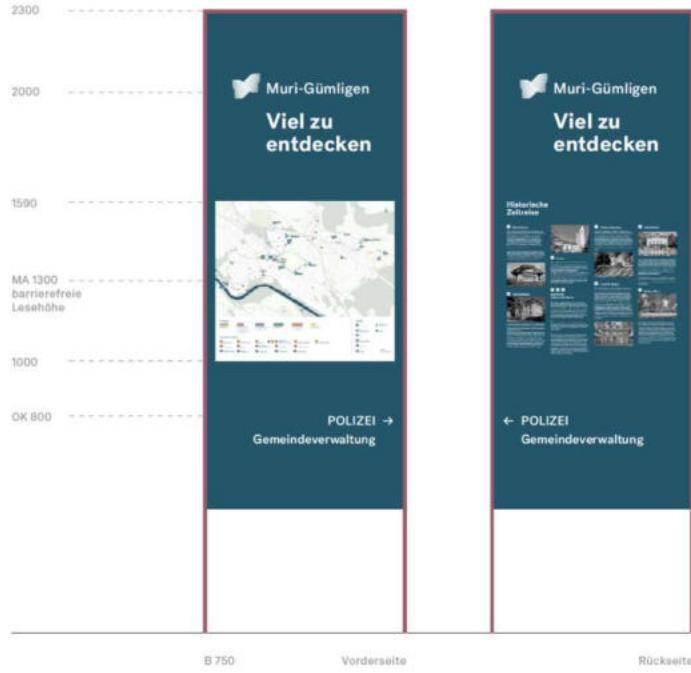
Siloah

3 min | 250 m

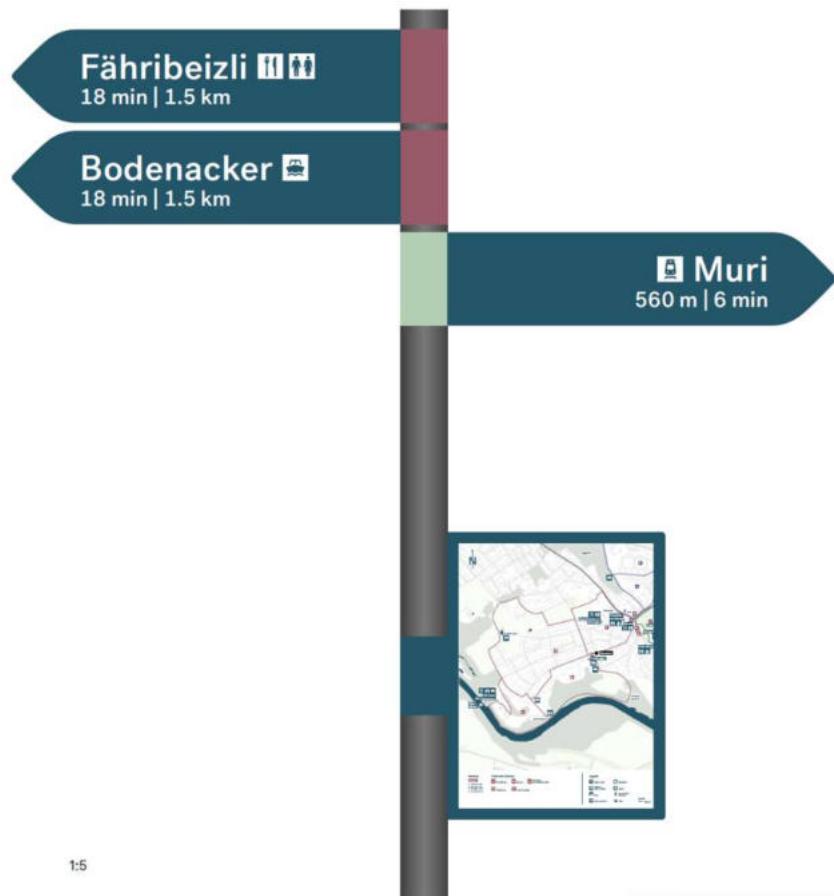
Landsitz Hofgut

Auch als Wandschild umsetzbar

Übersichtstafeln

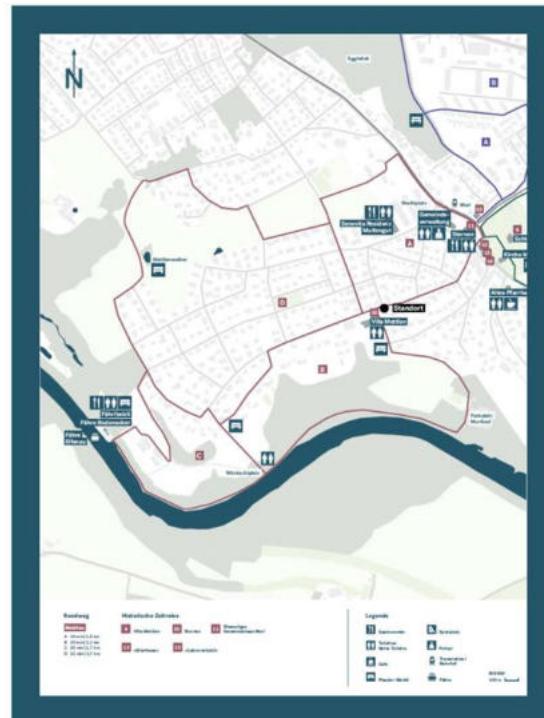


Richtungsangaben



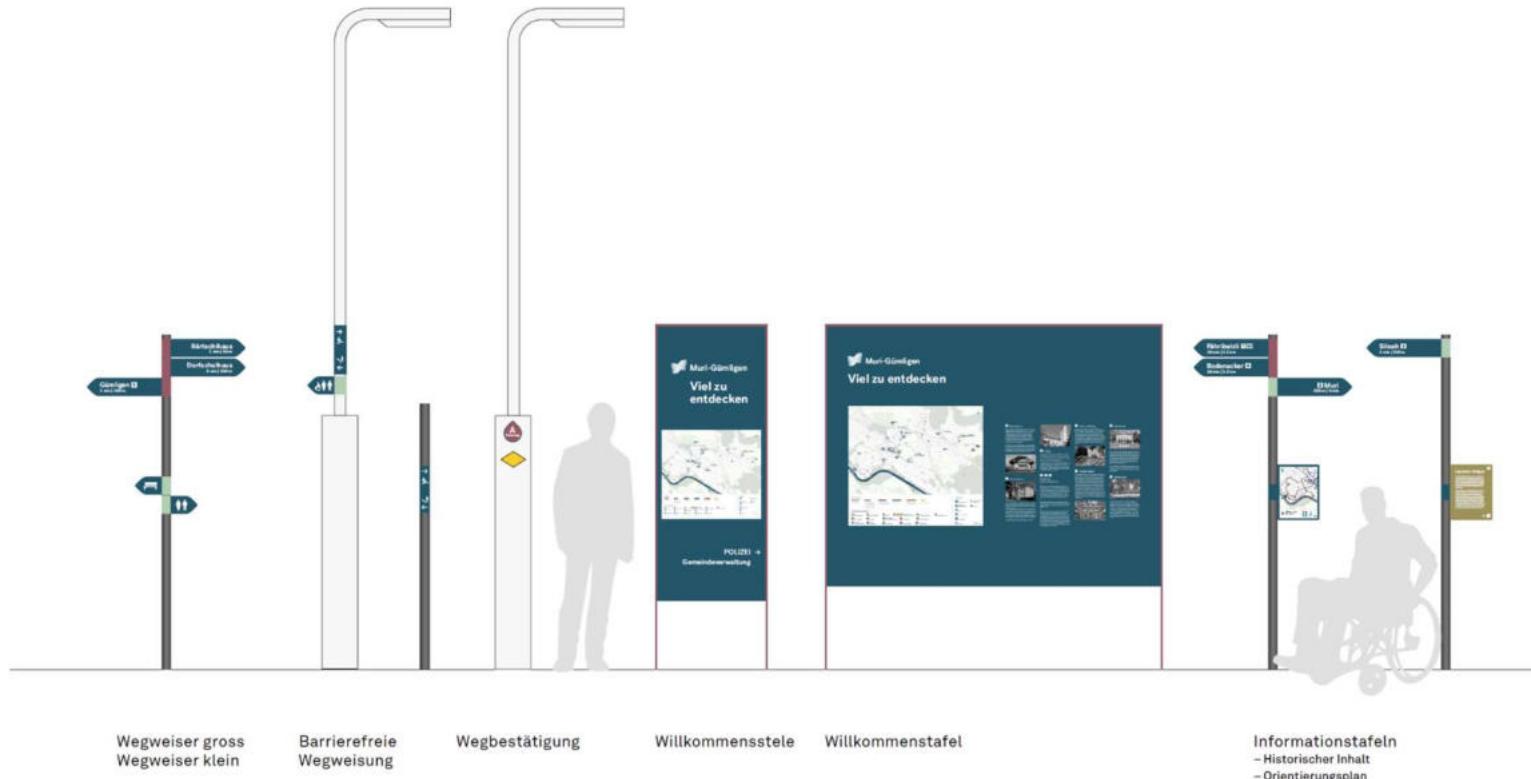
1:5

Planausschnitt M 1:6000:
Rundgang auf dem man sich befindet

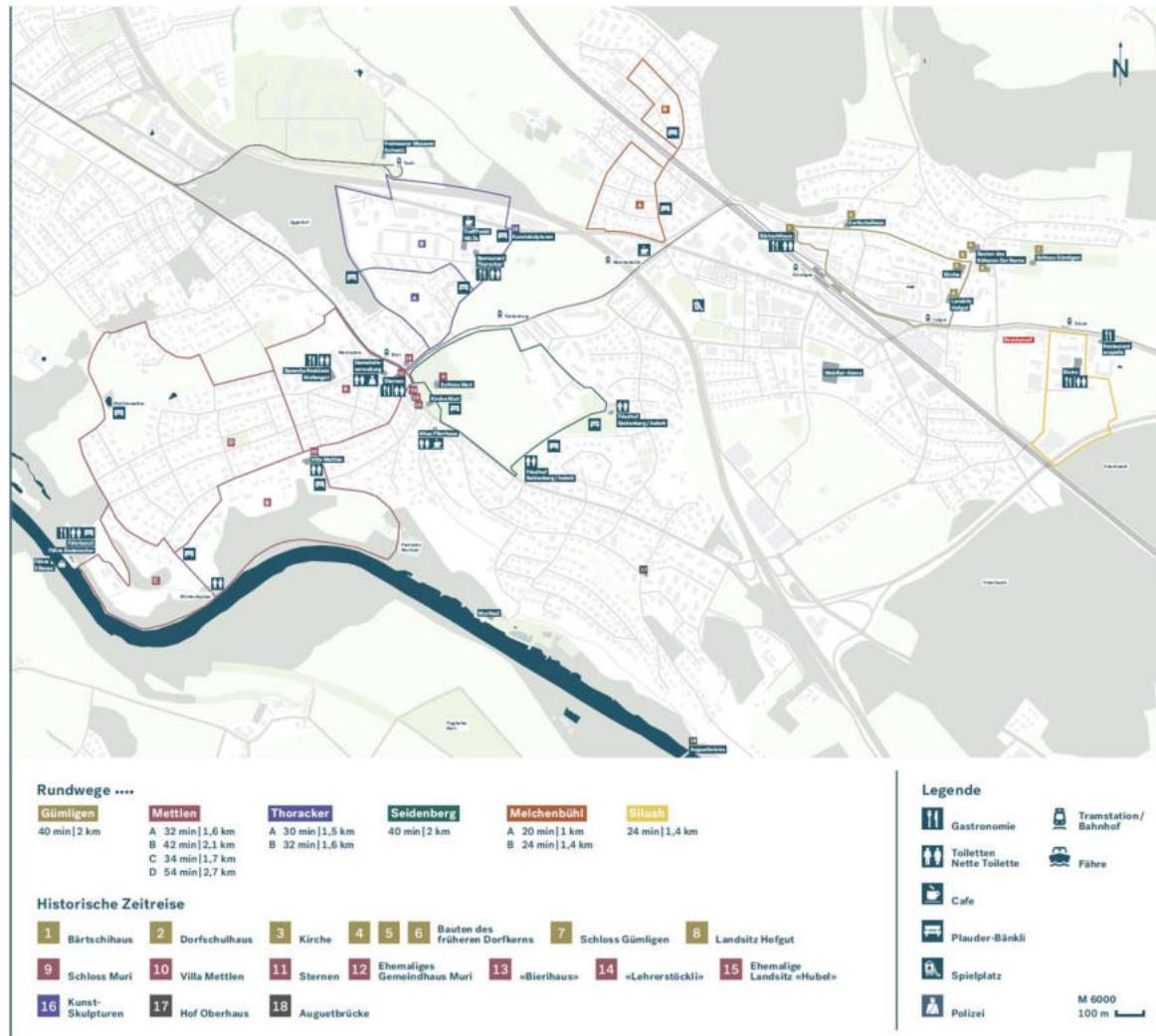


1:2

Typologie verschiedener Massnahmen



Verbindung von Rundwegen und Sehenswürdigkeiten



Farben schaffen Orientierung

Rundwege

| Gümligen | Mettlen | Thoracker |
|---------------|--|--|
| 24 min 2 km | A 19 min 1,6 km B 25 min 2,1 km C 20 min 1,7 km D 32 min 2,7 km | A 18 min 1,6 km B 19 min 1,7 km |

Seidenberg
24 min | 2 km

Melchenbühl

Siloah



Ergänzung von 2 Farben
für Rundwege.

Bärtschihaus

Die Geschichte des Bärtschihaus als Freizeit- und Begegnungsstätte ist eng mit der Entwicklung einer altenradikalen Genossenschaftsgruppe verknüpft. Das Bärtschihaus wurde 1979 von der Gemeinde Muhr, Götzingen gekauft. 1983 erfolgte die Namensänderung in «Bärtschihaus». Mit dem Ziel der neuen Gemeinschaft Bärtschihaus ist die Betriebsstätte eines Freizeit- und Vereinszentrums in der Gemeinde.

Es hat sich zu einem Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben unserer Dörfer entwickelt. Ein wunderbares Märt mit über 100 Ständen, aber auch zahlreiche anderen Aktivitäten für Gross und Klein erfreut die Besiedelung und Glücks aus nah und fern.



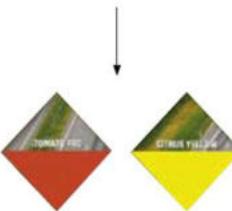
5B Verkehrskonflikte

Radweg, ÖV-Station, Schulkinder

Signalisation durch Bodenmarkierungen



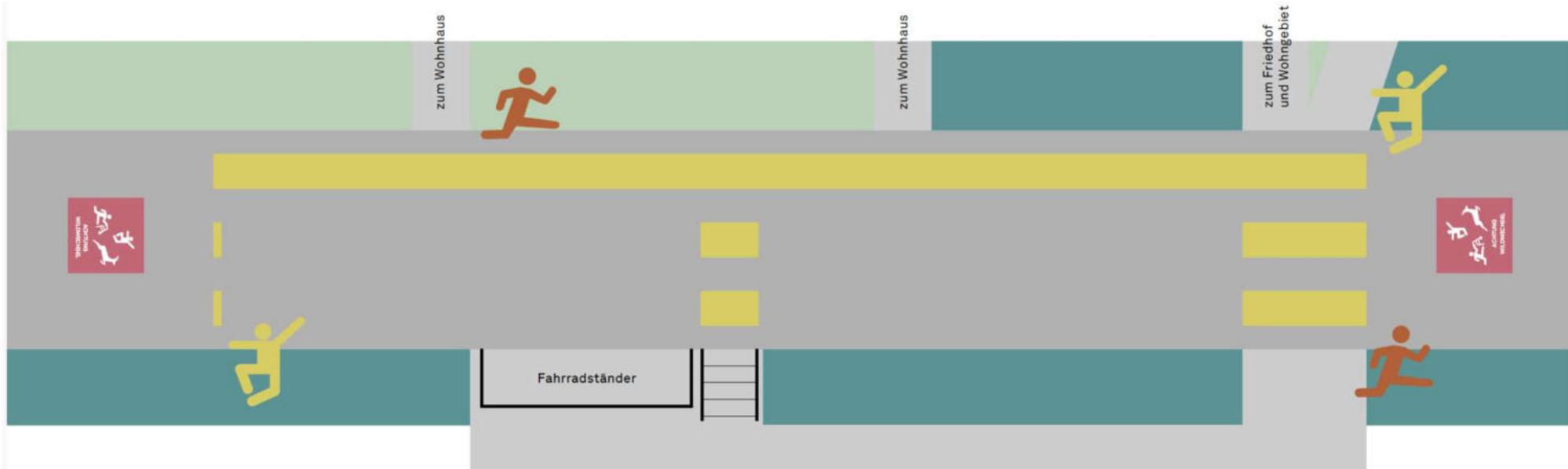
Farbvorgaben aus dem Strassenverkehr
abgestimmt werden.



Ergänzend mit Schild-Figuren am Wegrand



Radweg, ÖV-Station, Schulkinder



Radweg, ÖV-Station, Schulkinder



5C Sitzbänke

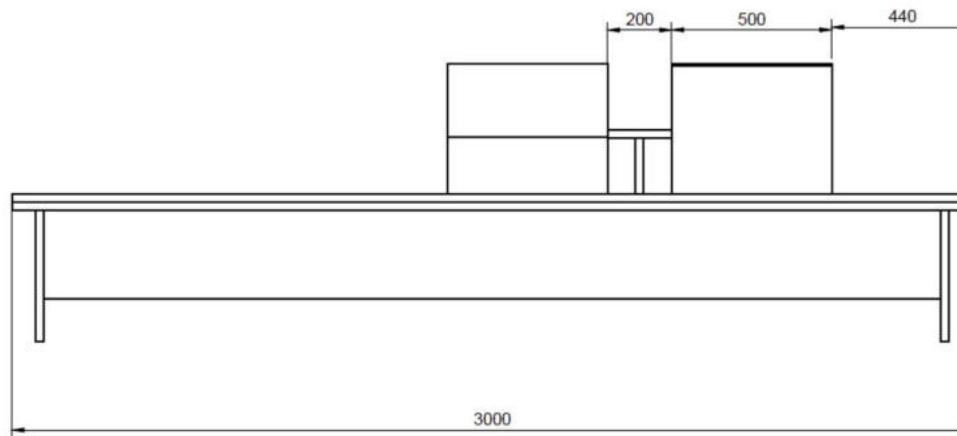
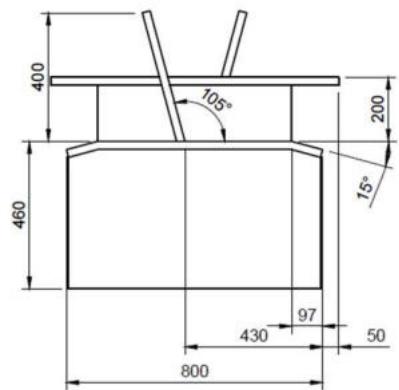
Sitze auf bestehenden Kuben montieren



Entwicklung Prototyp Generationen-Sitzbank



Vermassungen



Probositzen durch die Bevölkerung



6. Umsetzung

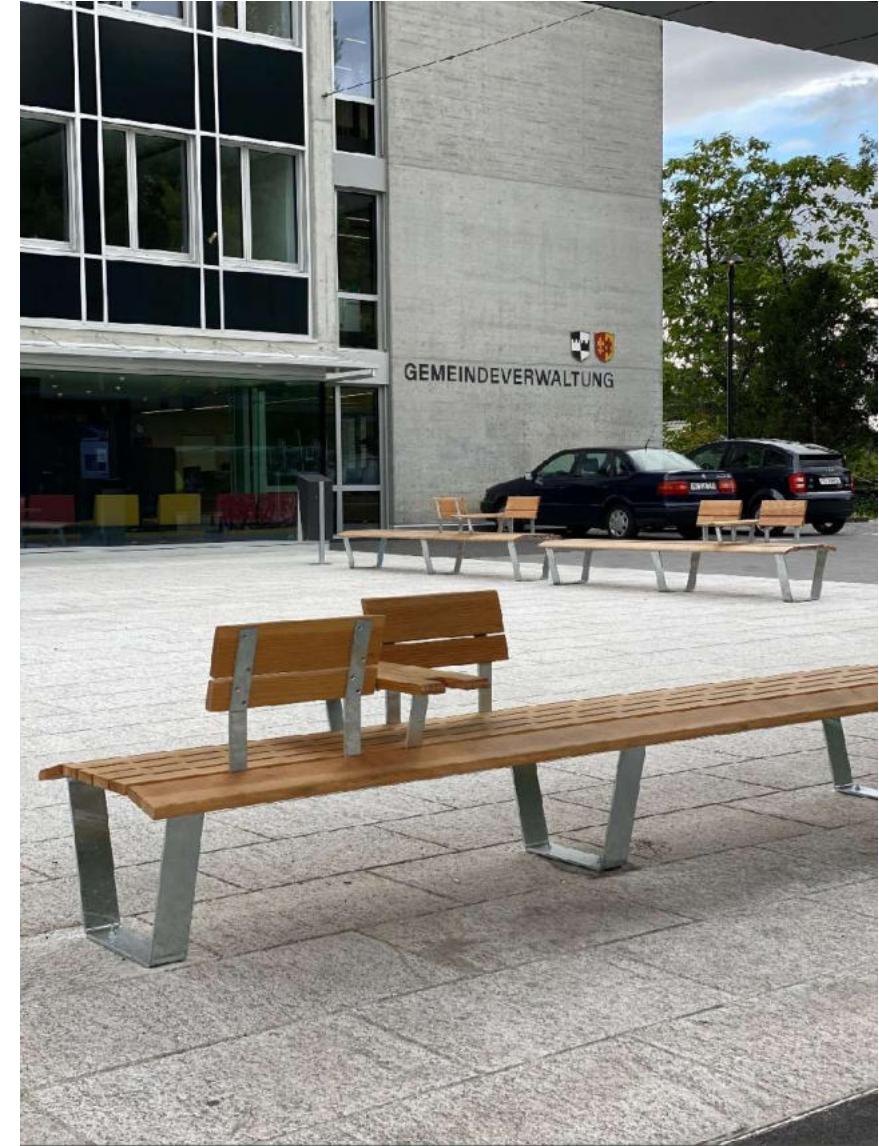
Rundwege signalisiert



Verkehrskonflikt entschärft



Sitzbänke montiert



Projekte eingeweiht



Learnings

Learnings aus dem Projekt Muri b. Bern (1)

- Die Umsetzung von Altersleitbildern ist für Gemeinden anspruchsvoll
- In der Gestaltung des Öffentlichen Raums gibt es oft viele Einschränkungen (u.a. verschiedene Eigentümer), was den Handlungsspielraum einschränkt
- Partizipation der älteren Bevölkerung lohnt sich
- Es melden sich vor allem die aktiven und jüngeren Senior:innen zur Partizipation
- Bänke, Gemeindesignaletik und Verkehrslösungen kommen nicht nur der älteren, sondern der gesamten Bevölkerung zu Gute

Learnings aus dem Projekt Muri b. Bern (2)

- Bänke und Toiletten auf Rundwegen nicht nur signalisieren, sondern auch die Entfernung angeben
- Umsetzung durch den Gemeinde-Werkhof spart Kosten.
Es ist aber nicht so einfach, die Qualität sicherzustellen.
- Eine Einweihung durch den Gemeinderat kommt in der Bevölkerung gut an.
- Einweihung erst planen, wenn die Mängel umgesetzt sind,
- Aus Sicht der Gemeinde: Es braucht eine gute Koordination und Zusammenarbeit der Ressorts
- Damit eine Gemeinde altersfreundlich ist, braucht es zahlreiche ineinander übergreifende Massnahmen

«Gemeinsam auf dem Weg zu einer altersgerechten Schweiz»



Patrick Probst
probst@komform.ch
www.komform.ch
www.health-design.ch
079 620 72 43

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!